

Begrüßung zum Tag der Deutschen Einheit „Bayerisches Frühstück“ am 3.10.2026 im Museumsstadel

Grüß Gott,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ich darf Sie als Gäste und Freunde der CSU Pfuhl ganz herzlich im Museumsstadel willkommen heißen.
Wir freuen uns darüber, dass Sie da sind.

Wir feiern heute unser „Bayerisches Frühstück“, es ist für uns bereits die achtzehnte Veranstaltung dieser Art.

Erlauben Sie mir, einige wichtige Persönlichkeiten in unserer Mitte persönlich zu begrüßen:

- Den Vorsitzenden des CSU-Stadtverbands Alfonso Di Nisio,
- Den JU-Vorsitzenden Darian Williams
- Stellvertretend für die vielen anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus dem Neu-Ulmer Stadtrat und dem Kreistag, darf ich Herrn Hans Georg Maier, den CSU-Fraktionsvorsitzenden im Neu-Ulmer Stadtrat begrüßen
- Ich freue mich besonders, dass uns zahlreiche Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und dem Vereinsleben heute die Ehre ihres Besuchs geben. Die CSU Pfuhl ist voll in die Vereinslandschaft integriert.
- Last but not least darf ich den Hauptredner der heutigen Veranstaltung, Herrn Geschäftsführer Klaus Eder der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm begrüßen
- Ein herzliches Grüß Gott Ihnen/Euch allen.

Wir blicken heute auf eine immerhin schon 20 Jahre andauernde „Tradition“ von Veranstaltungen der CSU Pfuhl im Oktober zurück. Das Ganze begann mit einem „Bayerischen Frühschoppen“ am 15. Oktober 2006 im Pfuhrer Zehentstadel. Der Vorstand der CSU Pfuhl hat sich danach entschlossen den Frühschoppen „Bayerische Frühstück“ zum 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit fortzuführen. Die erste Veranstaltung „Bayerisches Frühstück“ war am 3. Oktober 2007 im Zehentstadel Pfuhl mit Ansprachen von Landrat Erich Josef Gessner und Thorsten Freudenberger, dem damaligen Bezirksvorsitzenden der Jungen Union. Der Veranstaltungsort Zehentstadel wurde bis 2010 beibehalten, 2011 sind wir in den Museumsstadel Pfuhl umgezogen. Traditionelles „Markenzeichen“ unseres „Bayerischen Frühstücks“ war stets, eine Bilanz zum Stand der Deutschen Einheit zu ziehen, bei Weißwürsten, Brezeln, musikalischer Begleitung durch die Feuerwehrkapelle Pfuhl, (nur im Jahr 2021 übernahm Magnus Schneider am Piano die musikalische Begleitung), das Singen der Bayernhymne und der Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland am Ende der Veranstaltung. Neben den Ansprachen zur Deutschen Einheit gab es in den 20 Jahren auch Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen wie Wirtschaft, Energiewende, Konversion im Wiley, Berufliche Bildung, Bundeswehr, Ländlicher Raum, Integration, Sportstadt Neu-Ulm und Basketball, 775 Jahre Pfuhl, Amerikanische Garnison in Neu-Ulm, Europa, Zusammenhalt der Gesellschaft, Neu-Ulms Weg in die Demokratie nach dem 2. Weltkrieg, Energiewende und Mobilität.

Der 3. Oktober 1990 steht für das Ende der 45-jährigen Teilung Deutschlands. Er ist der Tag im Jahr, an dem wir uns in Deutschland auf eine gemeinsame Geschichte besinnen und aktuell auch eine Gelegenheit, um einer erneuten Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. An diesem einzigen, bundesweit gesetzlich verpflichtenden Nationalfeiertag wollen wir uns an die friedliche Wiedervereinigung auf der Grundlage des Einigungsvertrages im Jahr 1990 erinnern. An diesem Feiertag geht es im Kern auch um die Verteidigung demokratischer Werte.

Der 3. Oktober ist eines der wichtigsten Daten der jüngeren deutschen Demokratiegeschichte. Die Friedliche Revolution von 1989 und die Deutsche Einheit 1990 markieren einen historischen Moment, in dem sich die Kraft zivilgesellschaftlichen Engagements, der Mut zum Protest und der Wunsch nach politischer Teilhabe eindrucksvoll verdichtet haben. „Wir sind das Volk“ wurde zum Ausdruck demokratischer Selbstermächtigung – und erinnert bis heute daran, dass Demokratie vom Einsatz der Bürgerinnen und Bürger lebt.

Deshalb ist der Tag der Deutschen Einheit mehr als ein staatlicher Feiertag: Er kann ein Anlass sein zur aktiven Auseinandersetzung mit demokratischen Werten, mit ihrer Geschichte und mit ihrer Bedeutung für Gegenwart und Zukunft.

Gestern am Freitag, 2. Oktober war die „Lange Nacht der Demokratie“ in Neu-Ulm, veranstaltet in der Mark Twain Grundschule, mit einem tollen Programmangebot. Ich habe zur Eröffnung der Veranstaltung gesprochen.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen momentan geht. Die Landtagswahlen vor kurzem in Ostdeutschland haben sich bei mir tief eingeprägt.

Das war nach 36 Jahren „Deutsche Einheit“ kein Betriebsunfall, sondern ein Warnsignal für ein Parteiensystem, das immer weniger Bürger erreicht. Die Reaktion ist trotzdem die alte: weitermachen, durchhalten, besser erklären. Mehr Zuhören wäre schon mal eine gute Idee. Die Parteien aus der „demokratischen Mitte“ werden sich sehr schnell darauf einstellen müssen!

Es heißt ja Städte und Gemeinden sind die „Schulen der Demokratie“. Das stimmt so. Ehrenamtliches gesellschaftliches und politisches Engagement findet zuvorderst, auf kommunaler Ebene statt. Politische Entscheidungen über Schulen, Kindergärten, Klimaschutz usw. und deren Folgen sind für die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt oder Gemeinde direkt im Alltag vor Ort erlebbar. Durch Beteiligungsformate – etwa für Kinder und Jugendliche in Gemeinden oder Schulen -, wird Demokratie greifbar. Unsere Kommunale Selbstverwaltung und mit ihr die Stadt Neu-Ulm steht jedoch vor großen Herausforderungen. Haushaltsdefizite, ausufernde Aufgabenzuweisungen von anderen staatlichen Ebenen ohne ausreichendes „Geld“ dringen in ihrer Dramatik bei der „hohen Politik“ noch nicht so richtig durch. Das muss sich dringend ändern, sonst droht unsere kommunale Demokratie „unter die Räder“ zu geraten.

Eine Gesamtsituation, die uns schon etwas ratlos zurücklässt! Oder?

Gerade in der gegenwärtigen Situation ist genau deshalb der Tag der Deutschen Einheit so wichtig. „Vereint in Verschiedenheit“ könnte eine mögliche Antwort auf die aktuelle Situation sein.

Halt und Hoffnung geben.

Vor allem aber Zuversicht schaffen und inspirieren. Nach den Erfahrungen der Stiftung Orte Deutscher Demokratiegeschichte fehlt es vielerorts an lebendigen, niedrigschwelligen Feiertraditionen, die Menschen zusammenbringen, es fehlt an Räumen, in denen über die Bedeutung des 3. Oktobers für Geschichte und Gegenwart gesprochen wird. Hier hat die CSU Pfuhl vor 20 Jahren angesetzt, den Nationalfeiertag als gemeinschaftliches Erlebnis zu gestalten: durch Begegnung und Teilhabe im Zehentstadel bzw. Museumsstadel. Gemeinsames Singen, am Ende der Veranstaltung der Bayernhymne und der Nationalhymne, schafft Verbindung. Die Veranstaltung macht erfahrbar, was Demokratie im Kern ausmacht:

„Demokratie bedeutet, dass wir miteinander leben können, obwohl wir nicht dasselbe denken“

Besten Dank an die Museumsfreunde, dass ihr uns schon lange Jahre unterstützt, dass wir den Museumsstadel so problemlos nutzen können und ihr in gewohnter Weise die Versorgung mit Getränken und Weißwürsten übernehmt. Auch von dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum.

Den gleichen herzlichen Dank für die langjährige Unterstützung auch an die Feuerwehrkapelle, die uns heute alle schon musikalisch begrüßt hat.

Wir feiern den Tag der Deutschen Einheit – wie jedes Jahr. Und wir feiern ihn zu Recht, den 3. Oktober, und wir freuen uns auch in diesem Jahr feiern zu können.

Wir sind nun gespannt auf die Ansprache von Herrn Klaus Eder, Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH zu dem hoch aktuellen Thema

„Herausforderungen und Chancen der Energie- und Mobilitätswende“.

Herr Eder hat uns 2022 bereits mit einem Vortrag zu „Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm – wie wir (vielleicht) durch den nächsten Winter kommen und was wir daraus für die Zukunft lernen können“

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH sind unser Ulmer/Neu-Ulmer kommunales Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen für die Region Ulm und Neu-Ulm. Die SWU bieten in den beiden Städten und Umland eine breite Produktpalette und umfangreiche Dienstleistungen rund um die Bereiche Energie, Trinkwasser, Telekommunikation und Mobilität an.

Ich wünsche Ihnen allen einen interessanten und angenehmen Vormittag im Kreise der CSU.

Johannes Stingl